

Die nächsten Aufgaben der Parteiorganisationen bei der Verwirklichung des Chemieprogramms

Im Beschluß des V. Parteitages heißt es: „Die chemische Industrie wird im dritten Fünfjahrplan im Mittelpunkt des weiteren industriellen Aufbaus stehen.“ Wie sie erweitert, welche Ausmaße sie annehmen wird und welche politische Bedeutung sie hat, das veranschaulichte die vom Zentralkomitee und der Staatlichen Plankommission einberufene erste deutsche Chemiekonferenz. Diese beriet ein Programm, das dem Ministerrat übergeben wurde, der es zum Gesetz erhob. Jetzt kommt es darauf an, daß die Parteiorganisationen die Verwirklichung des Chemieprogramms zur Sache aller Werktätigen machen. Dazu ist es notwendig, die politische Bedeutung des Programms in Verbindung mit den vielseitigen volkswirtschaftlichen Zusammenhängen gründlich zu erläutern und die im eigenen Bereich zu erfüllenden Aufgaben festzulegen.

Das Chemieprogramm ist der Kern der ökonomischen Hauptaufgabe und damit ein sehr wichtiger Teil der historischen Aufgabe der deutschen Arbeiterklasse in ihrem Kampf um die Erhaltung des Friedens und die nationale Wiedergeburt Deutschlands als friedliebender und demokratischer Staat. Vor dem ganzen deutschen Volk gibt unsere Republik das Beispiel, wie eine dem Frieden und dem Wohlstand aller Werktätigen dienende chemische Industrie entwickelt werden muß. Die Arbeiterklasse unserer Republik wird dabei beweisen, daß sie — unter Führung ihrer Partei und im kameradschaftlichen Bündnis mit der Intelligenz — fähig ist, die komplizierte Aufgabe der schnellen Entwicklung der chemischen Industrie erfolgreich zu lösen.

Die Konzernherren der IG-Farben — der aggressivste und verbrecherischste Teil der deutschen Monopolisten — sind dabei, ihre in Westdeutschland liegenden Betriebe für die Vorbereitung des NATO-Atomkrieges zu benutzen. Genosse Walter Ulbricht zeigte in seinem Referat auf der Chemiekonferenz, wie die beiden Entwicklungslinien in Deutschland an Hand der gegenwärtigen Rolle und der geplanten Erweiterung der Chemieindustrie in den beiden deutschen Staaten anschaulich gegenüberzustellen sind. Die Leitungen der Parteiorganisationen und besonders die für die Propaganda und Agitation verantwortlichen Genossen sollten daraus schlußfolgern, daß mit allgemeinen Reden der deutsche Imperialismus nicht zu entlarven ist. Es kommt also darauf an, die Überzeugungsarbeit wissenschaftlicher und lebensnaher zu leisten.

Warum wurde das Chemieprogramm möglich und notwendig?

Eine Pflicht der Parteiorganisationen ist es auch, den Werktätigen zu erklären, warum das große Chemieprogramm gerade jetzt möglich und notwendig wurde. Dafür gibt es vor allem zwei Ursachen.

In unserer Republik sind jetzt genügende wirtschaftliche Voraussetzungen geschaffen worden: der Aufbau der Metallurgie, der Ausbau des Maschinenbaues, der Kohlenindustrie und der Energieerzeugung.

Die wirtschaftliche Entwicklung in den Staaten des sozialistischen Lagers und die Arbeitsteilung zwischen ihnen sind jetzt so weit, daß ein alle Zweige unserer Volkswirtschaft umfassendes Chemieprogramm unterbreitet und erfüllt werden kann. Dabei ist von unschätzbare Bedeutung, daß sich die Werktätigen unserer Republik auf die brüderliche Hilfe der Volksdemokratien und besonders der Sowjetunion stützen können. So ermöglicht uns z. B. die UdSSR durch Materiallieferungen usw. den Bau neuer Produktionsanlagen, die sie